

Nachrichten aus dem Vinzenz-Heim Aachen

# VINZENZ-BLICK

Ausgabe **01.2025**



## UNTERNEHMEN

Leinen los für die Zukunft

## TEILHABE

Musik als Brücke

## MITARBEITENDE

Tag der Hauswirtschaft

© Claudia Fahlbusch



## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

2025 ist ein besonderes Jahr für das Vinzenz-Heim Aachen und wir freuen uns, dass Sie dabei sind! Pünktlich zu unserem Sommerfest, mit dem wir unser 120-jähriges Jubiläum feiern, halten Sie die aktuelle Ausgabe des Vinzenz-Blicks in den Händen. Darin geben wir Einblicke in unser Tun, unsere Entwicklungen, unsere Geschichten – kurz: in das, was uns ausmacht.

120 Jahre Vinzenz-Heim stehen für unsere Verlässlichkeit und gewachsenen Werte – aber auch für Wandel und Weiterentwicklung. Die Welt verändert sich rasant, nicht immer zum Guten. Wir wollen Schritt halten, ohne unsere Wurzeln zu vergessen. Dabei schauen wir mit wachem Blick nach vorn: Die Anforderungen an uns als Einrichtung und an unsere Mitarbeitenden sind hoch. Fachkräftemangel, Bürokratie, wirtschaftlicher Druck, und dabei – von allen Beteiligten – der Wunsch nach mehr Teilhabe, Selbstbestimmung und mehr Lebensqualität. All das fordert uns heraus. Doch es motiviert uns auch.

Denn unser Kompass ist klar: Der Mensch steht im Mittelpunkt. Diese Haltung trägt uns gestern, heute und morgen. Wir wollen ein Lebensort sein, der Sicherheit gibt – und zugleich Raum für Entwicklung, Selbstbestimmung und Zugehörigkeit schafft. Dafür stehen wir. Daran arbeiten wir täglich – gemeinsam.

Wir sind überzeugt: Zukunft gelingt nur gemeinsam. Eine Zukunft, in der sich Menschen mit Behinderung als Teil der Gesellschaft fühlen und in der wir weiterhin ein Ort sein können, an dem sie sich selbstbestimmt entfalten können. Wo Mitarbeitende auch zukünftig Mitgestaltende einer lebendigen, offenen und menschlich geprägten Gemeinschaft sind. Wo Professionalität, Verlässlichkeit und Veränderungsbereitschaft Hand in Hand gehen – und wir Wandel nicht nur hinnehmen, sondern sinnvoll gestalten.

Diese Ausgabe des Vinzenz-Blicks spannt den Bogen von gestern über heute bis morgen. Und so feiern wir nicht nur ein Jubiläum. Wir feiern das, was uns in allen Zeiten verbindet: das Miteinander.

Schön, dass Sie Teil davon sind!

Christiane Gülpen  
Einrichtungsleitung

Heinz-Josef Scheuvs  
Einrichtungsleitung



*Der Anbau der Terrasse an die damalige Krankenstation sollte der Erholung nach schwerwiegenden Operationen dienen. Das Bild stammt aus dem Jahr 1935.*

## INHALT

04	Unser Ehrenamt macht mobil. Auf geht's mit dem Flaniermobil!
05	Ein BeWo-Gartenjahr – Gelebte Nachbarschaft
06	120 Jahre. 1000 Geschichten. Ein Unternehmen.
10	Spiel & Spaß
12	Leinen los für die Zukunft: Das Vinzenz-Heim setzt auf neue Formen der Zusammenarbeit
14	Austausch, Lernen, Gemeinschaft: Ein bunter Tag der Hauswirtschaft
15	Mitreden. Mitwirken. Mitgestalten.
16	Kein Platz für Ausgrenzung
17	Karneval 2025
18	Hinter den Kulissen unseres Medientags: Zehn Stunden Kreativität, Teamwork und ein kleiner Drohnen-Krimi
19	Gerda Gillessen 50 Jahre im Vinzenz-Heim Aachen
20	Impressionen
21	Raum zum Leben. Platz zum Wachsen. Struktur für Unabhängigkeit.
22	Musik als Brücke – Ein Einblick in die Musiktherapie im Vinzenz-Heim

**MEHR** als  
nur **ein**

**Job.**

## EHRENAMT

# UNSER EHRENAMT MACHT MOBIL. AUF GEHT'S MIT DEM FLANIERMOBIL!

Angefangen hat alles letztes Jahr bei „Aachen zeigt Engagement“ – einem Event im Aachener Stadtpark. Bei strahlendem Sonnenschein stellten wir die vielfältigen Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements innerhalb unserer Einrichtung vor. Tatkräftig unterstützt vom Bewohnerbeirat des Heinrich-Sommer-Hauses, rührten wir gemeinsam fleißig die Werbetrommel. Bei so vielen tollen Angeboten der Vereine, Organisationen und Einrichtungen, kam unser Spaß nicht zu kurz. Wir durften eine Menge ausprobieren, so auch das Flaniermobil der Caritas.

Seit Januar 2025 stehen nun zwei schicke Gefährte der Caritas auf unserem Stammgelände und warten darauf, gemeinsam mit unseren Bewohner:Innen die Umgebung zu erkunden. Eine Ausfahrt ins Grüne, Flanieren ins Städtchen oder mal schnell an der Eisdielen anhalten? Alles möglich – los geht's!

Gesucht werden aktuell noch Pilot:innen, die Lust haben, das Steuer zu übernehmen.

Wir werben sowohl in ehrenamtlichen Kreisen als auch bei Mitarbeitenden – gemeinsam sind wir schließlich am besten. Erste Einweisungen laufen bereits.

Wir wünschen allen Beteiligten viel Spaß auf Entdeckertour und allzeit gute Fahrt!

Gebucht werden kann das Fahrvergnügen unter [www.aachen.roa-buchungssystem.de](http://www.aachen.roa-buchungssystem.de).

Lust, selbst aktive:r Pilot:in zu werden? Ansprechpartnerin beim Caritasverband ist Ute Fischer, Tel.: 0241 942 614 11, E-Mail: [u.fischer@caritas-aachen.de](mailto:u.fischer@caritas-aachen.de)

**Stephanie Holland, Fotos: Stephanie Holland, Anne Laumen, Constantin Walter**



### LUST AUF EHRENAMT?



Ehrenamtansprechpartnerin im Vinzenz-Heim  
**Stephanie Holland**  
Tel.: 0241 6004 112  
E-Mail: [s.holland@vinzenz-heim.de](mailto:s.holland@vinzenz-heim.de)



### IHR MÖCHTET EUER FAHRRAAD/KETT CAR FRÜHJAHRSFIT MACHEN?

#### Dann auf zu unserer Fahrradwerkstatt!

Dienstags (März-Oktober) zwischen 16 und 18 Uhr, Stammgelände.

Hier schrauben Bewohner:innen, ehrenamtlich unterstützt, an ihren Fahrzeugen.



## BETREUTES WOHNEN

# EIN BEWO-GARTENJAHR – GELEBTE NACHBARSCHAFT



Nach Karneval beginnen unsere Tätigkeiten in unserem BeWo-Garten am BeWo-Haus, Kalverbenden 99. Wir, das sind Annika, Anna, Willi, Stephan, Matthias, Yassin und Dennis, Wolfgang, Teresa, Christiane, Marion und Margret. Wenn wir Besuch von interessierten Menschen bekommen, freuen wir uns besonders.

Wir treffen uns wöchentlich mittwochnachmittags und gestalten gemeinsam unseren Garten. Jede:r bringt persönliche Fähigkeiten und Ideen ein und alle helfen mit.

Nach dem Winter wird der Kompost eingegraben, Unkraut gezupft und die Beete werden für die neue Aussaat vorbereitet. Gemeinsam überlegen wir, welche Gemüsesorten wir einsäen. Es werden neue Ideen zur Vermeidung von zu viel Schneckenbefall umgesetzt und ausprobiert, wir bauen ein Gewächshaus für Tomaten, die Beete werden von wucherndem Wildkraut befreit, die Frühbeete werden gepflegt und bearbeitet.

Vom zeitigen Frühjahr bis in den späten Herbst sind wir tätig. Wir üben uns in Teamarbeit und unterstützen uns gegenseitig. Wir pflegen unsere Beete, gießen sie, genießen die reifen Beeren und kochen aus dem geernteten Gemüse leckere Gerichte, die allen gut schmecken. Zwischendurch besichtigen wir verschiedene Gartenprojekte und holen uns dort Ideen und Informationen zur eigenen Gartengestaltung.

Zum Garten gehören einige Bienenvölker, die liebevoll vom BeWo-Gartenteam betreut werden. Es gibt Schutzkleidung für die Menschen, die sich gerne mit den Bienen beschäftigen und den Honig ernten möchten.

Im späten Herbst werden die Beete mit Kompost abgedeckt, die Bienen gehen in die Winterruhe und werden mit Zuckerwasser gefüttert, damit die Bienenvölker den Winter gut überstehen können. Wir treffen uns zu gemeinsamen Kochaktionen. Zur Verarbeitung des Bienenwachses zu Kerzen und gemütlichem Beisammensein mit Planungen zum nächsten Gartenjahr.

Seit 2023 findet jährlich im Herbst eine BeWo-Gartentour in die Eifel statt. Wir ernten unser eigenes Gemüse, nehmen es mit und bereiten daraus in unserem Ferienhaus köstliche Mahlzeiten. Im September 2024 waren wir in Lissendorf auf einem Bauernhof mit vielen verschiedenen Tieren, wie Rindern, Hühnern, einem Wildschwein, Ponys und Kaninchen, einem Schwimmteich, den Willi ausprobiert hat. Dennis hat morgens die Brötchen beim Bäcker geholt, es wurde gemeinschaftlich gekocht und gegessen, wir haben gegrillt und unsere gemeinsame Zeit mit vielen Gesprächen, Spielen und gemeinschaftlichen Aktionen erlebt.

Ein besonderes Ereignis war unser Ausflug zur Wolfs- und Greifsvogelwarte Kasselburg. Es war ein besonderes Erlebnis, den Wolfsrudeln bei der Fütterung zuzuschauen oder auf der Wiese zu liegen, als knapp über uns ein Gänsegeier schwebte. Zum Abschluss bei Kaffee und Kuchen im Krimicafé in Hillesheim und ausführlicher dortiger Besichtigung ging es dann wieder zurück nach Aachen. Die Tour hat allen so gut gefallen, dass wir „unser schönes Haus“ für das nächste Jahr wieder reserviert haben.

**Text und Fotos: Margret Dederichs**

## WARUM ARBEITEST DU GERNE IN DER BEWO-GARTENGRUPPE MIT?

„Weil es mir Spaß macht, mit anderen Menschen im Garten zu arbeiten.“  
(Matthias)

„Ich mache bei der Gartengruppe mit, um Kontakt zu halten zu meinen Nachbarn im Haus, die teilnehmen, und Obst und Gemüse und Pflanzen wachsen zu sehen, was man selbst geerntet hat.“ (Stephan)

„Ich mache bei der Gartengruppe mit, weil es abwechslungsreich ist.“ (Yassin)

„Ich bin gerne in der Gartengruppe, weil die Menschen, die ich gerne habe, dabei sind. Und weil man ganz viel Spaß hat in der Gartengruppe, wo man immer was Neues macht draußen. Und man kann auch mal buddeln im Garten. Hinterher gibt es immer einen kleinen Snack und dann essen wir alle, das macht immer Spaß. Manchmal summt es auch, da sind auch die Bienen unterwegs, das finde ich auch schön und es riecht nach Honig. Ich finde, es macht Spaß zu sehen, wie die Pflanzen wachsen. Wenn mal eine Pflanze weggegessen ist von der Schnecke, ist das auch nicht schlimm. Was auch schön ist, das zusammen kochen. Macht alles Spaß im Garten. Und was auch schön ist im Garten: Marions Hund, der kommt manchmal zu Besuch – Tiere sind auch was Schönes. Alles macht Spaß.“ (Annika)

„Um mich um die Bienen zu kümmern, bin ich gerne im Garten. Kontakt mit meiner Nachbarschaft, die hier im Haus ist und bei uns im Garten. Gießen und ernten.“ (Dennis)



UNTERNEHMEN

# 120 JAHRE. 1000 GESCHICHTEN. EIN UNTERNEHMEN.

Wie war das eigentlich damals?

Was hat die Menschen im Vinzenz-Heim bewegt, geprägt,  
verbunden?

Unsere interaktive Ausstellung nimmt Sie mit auf eine Reise durch 120 Jahre Unternehmensgeschichte – voller Erinnerungen, Herausforderungen sowie kleiner und großer Entwicklungen. Von alten Dokumenten und besonderen Fundstücken bis hin zu Bildern und Berichten aus der Vergangenheit bis zur Gegenwart: Geschichte zum Staunen, Nachdenken und Schmunzeln.

Wer genau hinschaut, findet neben den großen Momenten die vielen kleinen Geschichten, die das Leben so liebens- und lebenswert machen.

Zum Sommerfest am 15. Juni 2025 wird die umfangreiche Ausstellung wieder zu sehen sein – live und zum Erleben.

Die Bilderserie gibt schon jetzt einen kleinen Einblick in unsere bewegte Vergangenheit.









**BESUCHEN SIE UNSERE  
AUSSTELLUNG  
120 JAHRE VINZENZ-HEIM AACHEN  
IM RAHMEN DES SOMMERFESTES**



SPIEL & SPASS

# QUIZ: 120 JAHRE VINZENZ-HEIM / SOMMERFEST

Zehn Quizfragen á drei Antwortmöglichkeiten, wovon entweder a), b) oder c) richtig ist.



**1. In welchem Jahr wurde das Vinzenz-Heim Aachen gegründet?**

- a. 1805
- b. 1908
- c. 1905

**6. In welcher Straße befindet sich das Vinzenz-Heim?**

- a. Kalverbenden 91
- b. Bodenbenden 91
- c. Dreibenden 91

**2. Wer veröffentlichte 2017 eine umfassende Broschüre zur Geschichte der Kapelle des Vinzenz-Heims?**

- a. Dr. Max Mustermann
- b. Dr. Herbert Hammans
- c. Dr. Wilhelm Rombach

**7. Wie heißt das Berufskolleg des Vinzenz-Heims?**

- a. Paul-Vinzenz Berufskolleg
- b. Paul-von-Vinzenz Berufskolleg
- c. Vinzenz-von-Paul Berufskolleg

**3. Wie lange leitete Aegidius Fog das Vinzenz-Heim?**

- a. 42 Jahre
- b. 12 Jahre
- c. 25 Jahre

**8. Wie heißt der bunte Bus des Vinzenz-Heims?**

- a. Bulli Bus
- b. Linienbus
- c. Social Bus

**4. Welche Farbe haben die Buchstaben „JG“ im Logo des Vinzenz-Heims?**

- a. Grün
- b. Rot
- c. Gelb

**9. Welcher Sänger besuchte bereits das Vinzenz-Heim?**

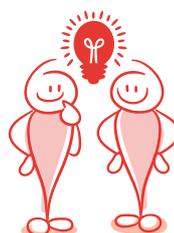
- a. Elvis Presley
- b. Roberto Blanco
- c. Mickie Krause

**5. Welche Gruppe gibt es im Vinzenz-Heim?**

- a. Bunte-Gruppe
- b. Blumen-Gruppe
- c. Frühlings-Gruppe

**10. In welchem Zeichen steht die diesjährige Projektwoche (23.-27. Juni) im Vinzenz-Heim?**

- a. Nachhaltigkeit
- b. Tierschutz
- c. Demokratie



**Antworten:**  
1.c., 2.b., 3.a., 4.a., 5.a., 6.a.,  
7.c., 8.c., 9.b., 10.a.

# AUSMALBILD





UNTERNEHMEN

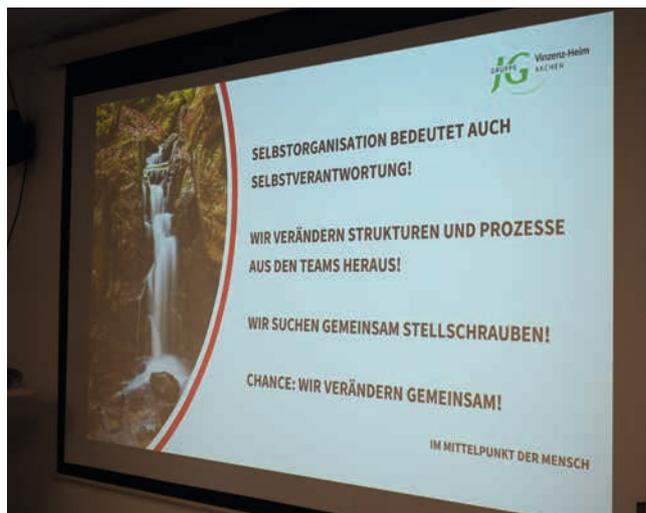
# LEINEN LOS FÜR DIE ZUKUNFT: DAS VINZENZ-HEIM SETZT AUF NEUE FORMEN DER ZUSAMMENARBEIT

Das Vinzenz-Heim Aachen feiert in diesem Jahr 120 Jahre Bestehen – ein stolzes Jubiläum, das für gelebte Tradition, aber auch für stetigen Wandel steht. Gerade heute ist Anpassungsfähigkeit entscheidender denn je: Digitalisierung, Fachkräftemangel und Kostendruck verlangen nach neuen Antworten. Im Sinne unseres Leitsatzes „Im Mittelpunkt der Mensch“ haben wir uns aufgemacht, unsere Organisation zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

Veränderung ist längst Alltag geworden. Eben weil viele gesellschaftliche, sozialpolitische und demographische Herausforderungen besorgniserregend sind, möchten wir diese aktuellen Entwicklungen nicht nur einfach beobachten und – möglicherweise zu spät – reagieren, sondern proaktiv das gestalten, was wir an Möglichkeiten als Anbieter selber in der Hand haben, im Sinne einer bestmöglichen Lösung für alle Beteiligten.



Viele Mitarbeitende spüren in ihrem Arbeitsalltag die zunehmende Belastung. Komplexe Anforderungen, knappe Ressourcen – die Herausforderungen sind groß. Darum setzen wir auf eine Kultur der Selbstorganisation, Mitverantwortung und kontinuierlichen Weiterentwicklung. Ziel ist es, unsere Einrichtung zu stabilisieren, unsere Zusammenarbeit zu stärken und unsere strukturelle Aufstellung resilienter zu gestalten. Wir zielen darauf ab, Prozesse zu vereinfachen und transparente Leitplanken zu definieren, um Entscheidungen näher an die Teams zu bringen und Rollen neu zu verteilen. Mehr Eigenverantwortung soll mehr Wirkung entfalten – für Mitarbeitende und Leistungsberechtigte gleichermaßen.



**Strukturelle und kulturelle Entwicklung gehen Hand in Hand**

Seit März 2025 gehen die Abteilungen Heinrich-Sommer-Haus und Kinder-Jugend 3 als Pilotbereiche voran. Erste Workshops lieferten wichtige Impulse: Wie gelingt gute Teamarbeit? Wo gibt es Potenzial für mehr Zufriedenheit? Was bedeutet Selbstorganisation konkret für unseren Alltag? Dabei wurden sowohl bekannte als auch neue Themen identifiziert und gemeinsam bearbeitet.

Inzwischen wurden Tätigkeiten neu geordnet und priorisiert und Rollenprofile erarbeitet. Erste Rückmeldungen an die Servicebereiche Qualität & Entwicklung sowie IT wurden gegeben – mit dem Ziel, die Unterstützung für die

Teams gezielter auszurichten. Weitere Abstimmungen mit den Bereichen Personal und Wirtschaft und ebenso mit unserem Case Management und der Verwaltung folgen.

**Kulturwandel beginnt bei uns selbst**

Doch struktureller Wandel allein reicht nicht. Eine gelingende Organisation unserer Leistungsangebote basiert auf Vertrauen, Transparenz und einem gemeinsamen Verständnis von guter Zusammenarbeit. Deshalb ist der kulturelle Wandel ein zentrales Element unseres Entwicklungsprozesses. Denn nur wenn wir uns als Team mit Offenheit und gegenseitigem Zuhören begegnen, können wir auch im Sinne der betreuten Menschen besser wirken.

**Einladung zum Mitgestalten**

Organisationsentwicklung ist kein Projekt mit Enddatum – sie ist ein kontinuierlicher Lernprozess. Die Erkenntnisse aus den Pilotabteilungen sollen auf weitere Bereiche übertragen werden. Dabei zählt jede Stimme: Wir brauchen die Erfahrung, das Wissen, die Perspektiven aller Mitarbeitenden. Gemeinsam gestalten wir das Vinzenz-Heim der Zukunft – beweglich, menschlich, verantwortungsvoll.

*Jan Blankenagel, Christiane Gülpen*  
Fotos: Nicole Neuser



## FORTBILDUNG

# AUSTAUSCH, LERNEN, GEMEINSCHAFT: EIN BUNTER TAG DER HAUSWIRTSCHAFT

Am 27. März 2025 fand unser inzwischen zehnter „Tag der Hauswirtschaft“ statt – ein Tag voller Austausch, Lernen und Gemeinschaft. Seit 2013 hat sich diese Veranstaltung als Angebot mit wechselnden Themenschwerpunkten etabliert. Jedes Mal schafft der Tag der Hauswirtschaft Räume für Begegnung und Teambildung für alle Mitarbeitenden im Bereich der Hauswirtschaft im Vinzenz-Heim.

Auch in diesem Jahr war das Programm vielfältig und mit viel Engagement von Martina Schulte, Hauswirtschafts-Koordinatorin im Vinzenz-Heim, vorbereitet – mit einem besonderen Fokus auf Kommunikation und Miteinander. Und einem besonderen Highlight: einem Gewürzseminar.

Gestartet wurde mit einem gemeinsamen Frühstück. Die Sitzordnung ergab sich nicht zufällig – ein hauswirtschaftliches Quiz lotste die Teilnehmenden an Tische mit thematischem Bezug: von Textilarten über Blumenkunde bis hin zu Haushaltsfragen. „Das ist immer eine schöne und lockere Gelegenheit gleich zu Beginn, auch mit Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen, die man bisher vielleicht noch nicht kannte“, erklärt Martina Schulte.

Anschließend wechselte das Team in die große Mehrzweckhalle. Dort ging es spielerisch weiter mit „Finde jemanden, der...“ – 15 kleine, persönliche Fragen, bei denen Gemeinsamkeiten entdeckt wurden: Wer singt gerne im Chor? Wer trinkt seinen Kaffee schwarz? Wer fährt gerne Boot? Die so gefundenen Paare haben sich im Anschluss zu einem Kommunikationsspiel, das auf präzise Sprache und aktives Zuhören setzte, zusammgefunden. Die Teilnehmenden eines Teams erhielten je eine Tüte mit exakt identischen Gegenständen, sie platzierten sich Rücken an Rücken ohne Sichtkontakt auf einer Bodenmatte, ein Teammitglied hat die Gegenstände vor sich auslegt. Nur mit Worten musste das jeweils andere Teammitglied das Bild der Gegenstände nachbauen.

Die Auswertungen zeigten nicht nur erstaunliche Übereinstimmungen, sondern auch, wie unterschiedlich Kommunikation wahrgenommen wird – ein gelungener Einstieg ins Thema mit vielen Momenten des Lachens.

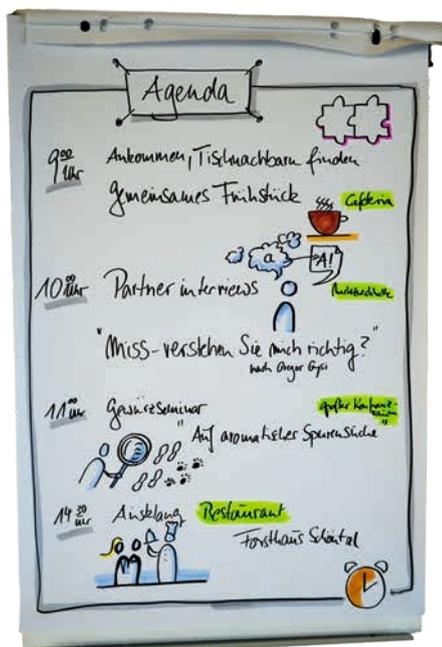
Im Konferenzraum folgte dann das inhaltliche Highlight des Tages: ein Gewürzseminar mit Herrn Niewöhner, Inhaber des Gewürzhandels „Cardamome“. Mit viel Fachwissen präsentierte er

überraschende Anwendungen, Wirkweisen und geschichtliche Hintergründe von Kräutern und Gewürzen. Eine faszinierende Reise durch Aromen und heilende Kräfte.

Nach dem offiziellen Ende des Tages ließ das Team den zehnten Tag der Hauswirtschaft traditionell bei einem Restaurantbesuch ausklingen.

Seit dem ersten Treffen 2013 – damals mit einem Kochkurs in „Minkis Kochschule“ – hat sich diese Veranstaltungsreihe stetig weiterentwickelt. Vom Stadtrundgang über Klinikbesuche bis hin zu Resilienzseminaren: Der Tag der Hauswirtschaft bleibt bunt, lehrreich und verbindend. Das Team der Hauswirtschaft freut sich schon auf Nummer elf!

**Nicole Neuser, Fotos: Niklas Knopp**



## MITARBEITENDE

## MITREDEN. MITWIRKEN. MITGESTALTEN.

Jeder, der unsere Einrichtung kennt, weiß: Wir leben vom Miteinander. Vom offenen Austausch. Vom gemeinsamen Anpacken von Aufgaben. Und genau deshalb war die Wahl der neuen Mitarbeitervertretung (MAV) am 4. April 2025 mehr als nur eine Formsache. Es war ein wichtiger Moment gelebter Mitbestimmung.

Denn Mitbestimmung beginnt genau hier – mit denen, die bereit sind, die Interessen ihrer Kolleg:innen aktiv zu vertreten. Menschen, die sich einbringen wollen, mitdenken und mitlenken wollen.

### Die MAV – eine kraftvolle Stimme für alle Mitarbeitenden

Die MAV ist ein integraler Bestandteil jeder kirchlichen und caritativen Einrichtung. Ähnlich einem Betriebsrat in Unternehmen oder einem Personalrat im öffentlichen Dienst äußert sie die Interessen der Mitarbeiter:innen gegenüber dem Arbeitgeber – in diesem Fall der Einrichtungsleitung. Es ist keine Opposition, sondern speziell konstruktives Engagement und Miteinander. Dies ist auch gut in der Mitbestimmungsgesetzgebung (MAVO) verwurzelt. Die MAV und der Dienstgeber haben eine besondere Verpflichtung zu Vertrauen und Loyalität gegenüber einander. Denn nur, wenn wir gleichberechtigt zusammenkommen, können wir gemeinsam gute Lösungen für unsere Einrichtung und die hier lebenden und arbeitenden Menschen finden.

### Mitwirkung und Mitverantwortung

Egal ob neue Kolleg:innen eingestellt werden, organisatorische Fragen oder soziale Themen – die MAV hat vielfältige Mitbestimmungsrechte. Sie berät, hört zu, stellt Fragen, macht Vorschläge und bringt die Themen ein, die den Mitarbeiter:innen wichtig sind.

Sie ist daher eine wichtige Brücke zwischen der Belegschaft und der Leitung. Sie gewährleistet, dass Mitbestimmung mehr ist als ein schönes Wort – sie wird gelebt.

### Dank an unsere ehemalige MAV

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um den Mitgliedern der letzten MAV nochmals zu danken. In den letzten Jahren haben sie die Zusammenarbeit in unserer Einrichtung mit enormem Einsatz, Leidenschaft und Engagement geprägt. Sie haben zugehört, vermittelt, organisiert, begleitet und oft im Hintergrund effektive Unterstützung für die Interessen der Mitarbeitenden geleistet. Dafür danken wir!

### Ein herzliches Willkommen an die neue MAV

Gleichzeitig beglückwünschen wir die frisch gewählten Kolleg:innen der neuen Mitarbeitervertretung herzlich! Mitgestaltung lebt davon, dass Menschen sich einbringen – mit ihren Ideen, ihrem Blick auf die Dinge und

ihrem Engagement. Wir freuen uns daher auf die Zusammenarbeit, auf gute Gespräche, auf konstruktive Bestrebungen für die besten Lösungen – und vor allem auf kooperative Zusammenarbeit.

### Gemeinsam Zukunft gestalten

Nur als Gemeinschaft aller Mitarbeitenden können wir unsere Einrichtung voranbringen! Nur durch offenen Austausch können wir Herausforderungen überwinden und neue Wege finden. Die Ideen, Perspektiven und das Engagement der Menschen im Vinzenz-Heim sind wesentlich für die Mitgestaltung. Wir freuen uns auf das, was wir gemeinsam bewegen werden!

*Achim Steinbusch*

*Fotos: Nicole Neuser*

### MAV – kurz erklärt:

- Vertretung aller Mitarbeitenden
- Ansprechpartnerin bei Fragen und Anliegen
- Verbindliches Mitspracherecht bei vielen Themen
- Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Einrichtungsleitung





TEILHABE

# KEIN PLATZ FÜR AUSGRENZUNG

**Sie haben sie bestimmt schon gesehen und viele von Ihnen haben auch schon dort Platz genommen. Die Rede ist von den schönen Bänken, die einem gleich beim Betreten des Vinzenz-Heims im Peter-Bonn-Haus auffallen. Die Bänke wurden aus einer Spende angeschafft – in Gedenken an die Kollegin Ruth Chauvistré.**

Betrachtet man die Bänke genauer, dann fällt nicht nur das kleine Gedenkschild an Ruth Chauvistré auf, sondern auch, dass sie anders sind als die herkömmlichen Bänke. Ein Stück der Sitzfläche fehlt. Stattdessen steht auf der Lehne: „Kein Platz für Ausgrenzung“.

Doch was hat es damit auf sich? Menschen erfahren auf vielfältige Weise Ausgrenzung – zum Beispiel wegen einer Krankheit oder einer Behinderung, wegen Armut, Obdachlosigkeit, Religion oder Hautfarbe. Andersartigkeit wird häufig als minderwertig betrachtet. Dabei gibt es Ausgrenzung nicht nur am rechten Rand unserer Gesellschaft. Die Abwertung anderer Menschen hat viele Formen und findet häufig mehr oder weniger auch unbewusst im Alltag statt.

Laut Studie der Anti-Diskriminierungs-Stelle aus dem Jahr 2016 hat jede dritte Person in Deutschland schon einmal Ausgrenzung erlebt. Die Lebenshilfe Heinsberg als Verein für Menschen mit Behinderung steht seit Jahrzehnten für eine offene und vielfältige Gesellschaft als Fundament gleichberechtigten Zusammenlebens und engagiert sich für Teilhabe und Inklusion. Im Rahmen des Förderprojektes „Kultur ohne Barrieren“ startet die Lebenshilfe Heinsberg die Aktion „Kein Platz für Ausgrenzung“: Zentrales Element des Projektes ist

eine hochwertige Sitzbank, die in der Schreinerei der DeinWerk gGmbH (in Trägerschaft der Lebenshilfe Heinsberg) produziert wird.

Der Bank fehlt die rechte Sitzfläche, auf der Rückenlehne ist die Aufschrift „Kein Platz für Ausgrenzung“ eingegräst. Mittlerweile gibt es schon über 950 solcher Bänke, die jeder erwerben oder stiften kann. Umso mehr freuen wir uns als Vinzenz-Heim nun über die neuen Sitzgelegenheiten mit wichtiger Botschaft.

Nutzen Sie diese besonderen Orte – zum Innehalten, zum Erinnern an Ruth Chauvistré und an das, was wichtig ist: ein Platz für alle.

**Svenja Pesch, Fotos: Constantin Walter**





# KARNEVAL 2025



## RECRUITING

# HINTER DEN KULISSEN UNSERES MEDIENTAGS: ZEHN STUNDEN KREATIVITÄT, TEAMWORK UND EIN KLEINER DROHNEN-KRIMI



Wer an einen ganz normalen Arbeitstag bei uns denkt, hat vermutlich Dienstpläne, Betreuungs- und Pflegesituationen oder Teamsitzungen vor Augen. Letzten Herbst sah es bei uns ganz anders aus: Kameras, Mikrofone, Drohne in der Luft – es war Medientag! Und der hatte es in sich.

Zehn Stunden lang wurde gefilmt, interviewt, fotografiert und gelacht. Ziel war es, frisches Bild- und Videomaterial für unsere Social-Media-Kanäle, Werbekampagnen und Printprodukte zu sammeln. Denn wer zeigen will, wie vielfältig, wichtig und besonders unsere Arbeit ist, muss auch Bilder sprechen lassen.

#### Vier Interviews, viele Gesichter

Highlight des Tages waren die Interviews. Kolleg:innen aus unterschiedlichen Bereichen standen Rede und Antwort – authentisch, sympathisch, nahbar. Die Aufregung war natürlich da („Wie halte ich das Mikro nochmal?“, „Was passiert, wenn ich Äh sage?“), aber spätestens nach den ersten Minuten waren die Gespräche locker und echt.

Dazwischen entstanden unzählige Fotos: im Arbeitsalltag, in kleinen

Szenen und natürlich auch spontane Schnappschüsse. Dazu kamen sogenannte „Schnittbilder“ – das sind Filmsequenzen, die die Interviews visuell ergänzen.

#### Buzzer-Videos und Drohnenflüge

Ein besonderes Format waren unsere Buzzer-Videos: Hier durften Teams aus verschiedenen Arbeitsbereichen in kurzen Clips auf den roten Buzzer hauen und knackige Aussagen platzieren – mal ernst, mal mit einem Augenzwinkern.

Außerdem schickte unser Medienpartner Delphi eine Drohne auf Rundflug über unser Gelände – das sah nicht nur beeindruckend aus, sondern zeigt auch aus der Vogelperspektive, wie groß und schön unser Areal der Stammeinrichtung ist.

#### Ein Medientag mit Nervenkitzel-Finale

Und weil jeder gute Drehtag auch eine Geschichte braucht, gab es zum krönenden Abschluss noch ein kleines Abenteuer: In der letzten Szene am Abend landete die Drohne ungewollt – im Baum. Da half keine Technik mehr. Improvisation war gefragt. Also wurde kurzerhand der Baumarkt angesteuert und mit einer Teleskopstange die Drohne erfolgreich befreit. Ein kleiner Krimi mit Happy End!

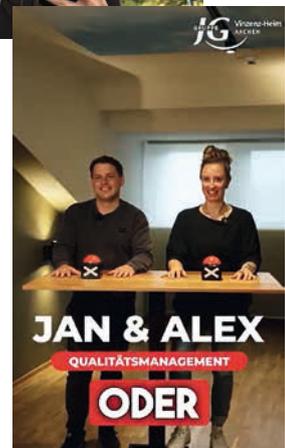
#### Was ist daraus entstanden?

Aus all diesen Aufnahmen sind inzwischen zahlreiche Reels, Fotos und Videos für unsere Social-Media-Kanäle entstanden. Einige wurden vielleicht schon auf Instagram oder Facebook gesehen. Andere kommen noch – spätestens zum Sommerfest 2025, bei dem übrigens wieder die Kameras laufen werden.

#### Immer auf Stand bleiben

Sie wollen nichts mehr verpassen? Möchten sehen, was hinter unserer Arbeit steckt, welche Gesichter unsere Einrichtung prägen und was uns ausmacht? Dann folgen Sie uns auf unseren Social Media Kanälen! Liken, teilen, kommentieren – wir freuen uns über jedes digitale Lebenszeichen von Ihnen. Bleiben Sie neugierig – wir haben noch viel vor.

**Nora Habel, Achim Steinbusch**



#### SOCIAL MEDIA KANÄLE ... FOLLOW US :



instagram.com/  
vinzenzheimaachen



instagram.com/  
thesocialbus/



facebook.com/  
vinzenzheim

## UNTERNEHMEN

# GERDA GILLESSEN 50 JAHRE IM VINZENZ-HEIM AACHEN

Heinz-Josef Scheuvs im Interview mit Frau Gillesen

## Wie sind Sie ins Vinzenz-Heim gekommen?

Meine Mutter gab den Anstoß und machte mich darauf aufmerksam, es wurde eine Sekretärin für den damals neuen Verwaltungsleiter gesucht.

## Was hat Sie während Ihrer langen Arbeit gestützt?

Jeden Menschen so zu nehmen, wie er ist. Mein offener und selbstbewusster Umgang mit allen Menschen. Für die berufliche Zufriedenheit: für „jeden“ ein Lächeln und ein liebes Wort zu haben.

## An welches besondere Ereignis erinnern Sie sich gerne?

Viele Jahrzehnte zurück, sehr lustig! Karneval wurde mit dem 11.11 um 11.11 Uhr bei mir im Sekretariat eingeläutet. Fettdonnerstag habe ich mein Büro super geschmückt, Berliner, andere Leckereien und Getränke standen bereit und die Musik wurde aufgedreht. Die, die vorbeikamen, konnten mitfeiern. Der Beginn der heutigen Fettdonnertagsparty.

## Was hat Sie über die Jahre hier gehalten?

Die Liebe zu den Menschen. Die Freude am Umgang mit allen Menschen sowie interessante und abwechslungsreiche Aufgaben. Und ja, auch viele neue Herausforderungen.

## Welcher Aufgabenbereich hat Ihnen am meisten Spaß gemacht?

38 Jahre Sekretariat Hausvorstand bzw. Einrichtungsleitung, parallel dazu sämtliche Korrespondenz für den Orthopäden/Aufnahmeuntersuchungen, ärztliche Beurteilungen für die Berufsberatungskommission und mehr. Einige Jahre an unserer Information bzw. Empfang.



## Wie viele Vorgesetzte haben Sie im Vinzenz-Heim gehabt?

Fünf! Ich habe bei Herrn Daniels angefangen, dann viele Jahre mit Herrn Kehrigs, Herrn Habermeyer, Herrn Scheuvs, Frau Jörißen, Herr Pastor Dr. Hammans und jetzt Herr Dr. Robben.

## Gibt es eine besonders lustige Geschichte?

Jazz-Gymnastik – ich habe die Gruppe geleitet. Viele Kolleg:innen hatten sehr viel Spaß, eine Kollegin meinte jedoch damals – Gerda, dir fehlt nur noch die Peitsche! Ach ja, und an einem warmen Sommertag machte ich am Schwimmbadbecken auf dem Stammgelände Pause; Schwester Elsi aus der Klinik kam und warf mich kurzerhand ins Wasser.

## Dies und das...

- Höhe meiner ersten Lohntüte im Vinzenz-Heim Aachen: 1.400 DM netto
- 1980 waren noch zwölf Schwestern vom Orden unseren Lieben Frau im Hause tätig
- 1976 konnten die Mitarbeiter:innen erstmals ihre Mahlzeiten in der neu geschaffenen Cafeteria einnehmen. Schwester Lamberta übernahm damals die Leitung der Cafeteria.
- Sechs Mädchen der Handelsschule holten 1975 Pokale im Tischtennis, Landesmeisterschaften NRW

## Abschluss:

Vielen Dank, dass ich über so viele Jahre im Vinzenz-Heim Aachen mitwirken durfte. Noch heute arbeite ich sehr gerne und freue mich über die Begegnungen mit Bewohner:innen und Kolleg:innen.

**Als Einrichtungsleitung und Kolleg:innen danken wir sehr, dass Sie über 50 Jahre unsere Einrichtung bereichert haben. Weiterhin wünschen wir eine enge Verbundenheit und Gesundheit.**

*Heinz-Josef Scheuvs*



VINZENZ-HEIM

# IMPRESSIONEN

## STIMMEN AUS DEM LOUISE-VON-MARILLAC-HAUS



Aytekin Yolasigmaz, 28.  
„Ich fühle mich hier im Vinzenz-Heim sehr wohl. Am liebsten spiele ich Mario auf meiner Konsole und schaue Fernsehen. Außerdem bin ich ein großer Fan der Alemannia Aachen und war sogar schon im Stadion, um ein Fußballspiel zu sehen. Und nicht zu vergessen ist Helene Fischer. Ihre Musik höre ich sehr gerne.“

Chris Maeskenthin, 32.  
„Hier sind immer Leute, mit denen ich etwas machen kann. Das gefällt mir sehr gut. Ich spiele gerne draußen Fußball und koche gerne – am liebsten Nudelgerichte. Besonders toll finde ich unsere Ferienfahrten, wie beispielsweise nach Holland. Ich bin sehr gerne am Meer und die Zeit dort ist immer total schön.“



## GEMEINSAM GROSSES BEWEGEN: VINZENZ-HEIM BEGEISTERT BEIM WDR 2 WEIHNACHTSWUNDER!

Das Vinzenz-Heim Aachen sammelte 2024 6.000 Euro für das WDR 2 Weihnachtswunder unter dem Motto „Kampf gegen Hunger in der Welt“.  
Durch Backaktionen, Spendenboxen und Veranstaltungen entstand ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Die Übergabe erfolgte live am 18.12.2024 in Paderborn.



Der QR-Code führt zur WDR-Lokalzeit vom 17.12.2024



VINZENZ-VON-PAUL BERUFSSKOLLEG

# RAUM ZUM LERNEN. PLATZ ZUM WACHSEN. STRUKTUR FÜR UNABHÄNGIGKEIT.

Mit Beginn des Schuljahres 2024/25 hat sich in unserem Berufskolleg ein besonderes Projekt entwickelt, das zeigt, wie viel entstehen kann, wenn junge Menschen Verantwortung übernehmen und ihre Umgebung aktiv gestalten dürfen. Die Vorbereitungsklasse AVK1 hat nicht nur ihren Lernraum verschönert – sie hat ihn grundlegend verändert. Das Ergebnis ist eine Umgebung, die auf die Bedürfnisse der einzelnen Schüler:innen zugeschnitten ist, ihnen unabhängiges Arbeiten ermöglicht und das gemeinsame Lernen stärkt.

## Vom Argument zur Umsetzung – Ein Projekt in Bewegung

Der Projektstart erfolgte ganz konkret im Deutschunterricht: Im Rahmen des Themas „Argumentieren“ entwickelten die Schüler:innen Ideen, wie ihre Lernumgebung aussehen sollte, um das Lernen zu erleichtern statt zu hemmen. Aus Argumenten wurden Wünsche, aus Wünschen ein Konzept. Mit der Unterstützung der Klassenlehrerin und Sonderpädagogin Carolina

Golzheim und den bereitgestellten Finanzmitteln der Aachener Firma rose GmbH wurden die jungen Menschen mit der Planung und Umsetzung ihrer neuen Lernumgebung betraut. Sie recherchierten Möbel, planten die Anordnung, entwickelten verschiedene Arbeitszonen und packten bei der Umgestaltung tatkräftig mit an.

## TEACCH bietet Anleitung – Räume werden zu Lehrwerkzeugen

Zentral für das Projekt war die Nutzung des TEACCH-Ansatzes. Er hilft besonders in heterogenen Lerngruppen, Orientierung zu geben und Über- oder Unterforderung zu vermeiden. Über Fragen zum Bezug zu Personen (Wer ist wo? Wo gehöre ich hin?), zum Bezug zu Aktivitäten (Wo passiert was? Was wird wo von mir erwartet?) und zum Bezug zu Gegenständen (Wo befindet sich was? Wo gehört was hin?) schafften die Schüler:innen eine klare Struktur im Raum, welche Sicherheit fördert und Unabhängigkeit ermöglicht. Dies führte zur Etablierung verschiedener Arbeitsbereiche:

- Ein Raum für eigenständiges Arbeiten.
- Ein Kooperations-Lerntisch für Gruppenprojekte.
- Projektarbeitsinseln für flexibles Lernen.
- Ein Ruhebereich zum Rückzug.
- Ein strukturierter Materialbereich.

## Über Möbel hinaus

Schon jetzt ist der neugestaltete Raum fester Bestandteil des Schulalltags der AVK1. Die neuen Möbel und die unterschiedlichen Arbeitsbereiche werden von den Schüler:innen gezielt genutzt. Sie planen ihren Arbeitstag, wählen Arbeitsplätze passend zur Aufgabe und erleben so ganz praktisch, was es bedeutet, Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen. Wie das Projekt gezeigt hat: Wenn junge Menschen Räume mitgestalten dürfen, wächst nicht nur das Mobiliar – sondern vor allem Fähigkeiten, Selbstvertrauen und Teamarbeit.

**Anna-Carolina Golzheim, Achim Steinbusch, Fotos: Anna-Carolina Golzheim**



Lernteppiche



Sofa, Bild rechts: Akustiktrennwand

## SPENDEN WIE IHRE

Die rose GmbH hat dieses Projekt als engagierter Förderpartner erst möglich gemacht. So half uns die rose GmbH, eine im Unterricht geformte Idee in ein nachhaltiges Lernprojekt zu verwandeln – und damit einen Raum für die Zukunft zu gestalten.

Projekte wie das hier beschriebene benötigen Partner, die an Menschen glauben und ihnen beim Wachsen helfen wollen.

**JETZT  
SPENDEN  
DANKE!**



TEILHABE

# MUSIK ALS BRÜCKE – EIN EINBLICK IN DIE MUSIKTHERAPIE IM VINZENZ-HEIM



Wenn Verena Volmer über ihre Arbeit spricht, leuchten ihre Augen. Musik ist ihr Leben – und in ihrer Rolle als Musiktherapeutin im Vinzenz-Heim wird Musik zur Brücke zwischen Menschen, Emotionen und Ausdruck. „Musik ist in der Therapie kein Selbstzweck. Es geht nicht darum, ein Instrument zu lernen oder ein Stück perfekt zu spielen“, erklärt sie. „Musik ist Mittel zum Zweck – ein Werkzeug, um Kontakt aufzubauen, Gefühle auszudrücken und Beziehung zu gestalten.“



Seit Oktober 2022 ist Verena Volmer in unserem Haus als Musiktherapeutin tätig. Sie begleitet Kinder, Jugendliche und vereinzelt auch junge Erwachsene in Einzel- oder Gruppensitzungen. Musiktherapie ist dabei ein kreativer, geschützter Raum, der viel mehr bedeutet als gemeinsames Musizieren. „Wir finden gemeinsam etwas über uns heraus, spüren, nehmen wahr, haben Spaß“, so Verena Volmer. Die Teilnehmenden der Musiktherapie benötigen keinerlei musikalische Vorkenntnisse – es werden zwar Instrumente und Gesang benutzt, der Fokus liegt hierbei jedoch auf dem Ausprobieren und dem freien Ausdruck.

## Vom Klang zum Gefühl

Verena Volmer ist davon überzeugt: Musik hat die Kraft, innere Räume zu öffnen, die Worte oft nicht erreichen. „Gerade bei den Klient:innen, die sich verbal schwer ausdrücken können, ist Musik ein wertvolles Kommunikationsmittel“, erzählt sie. „Wir machen Gefühle hörbar und führen non-verbale Dialoge“. Einfache Improvisationen – mal komplett frei, mal mit kleinen Impulsen wie Bildern und Fotos – helfen dabei, einen emotionalen Ausdruck zu finden. „Manchmal entsteht dabei vielleicht eine kleine Geschichte – oder wir lassen die Musik einfach für sich sprechen“, berichtet die Musiktherapeutin.



### Ein Raum für Begegnung

Musiktherapie ist für Verena Volmer vor allem Beziehungs-, Ressourcen- und Ausdrucksarbeit. Improvisation ist dabei ein zentrales Element. Sie eröffnet einen Raum, in dem Verschiedenes ausprobiert werden kann – laut sein, leise sein, zuhören, mitsingen oder einfach sein. „Ich versuche immer, die Menschen in der Therapie zwar in ihrer Komfortzone zu lassen – aber auch Impulse zu geben, sie sanft herauszufordern. Manche trauen sich dann, laut zu sein, Raum einzunehmen, sich zu zeigen.“

Manchmal spielt sie den Klient:innen auch einfach „nur“ Musik vor, wenn diese nicht selbst aktiv werden können. Das nennt man rezeptive Musiktherapie. Der Fokus liegt aber auch hier auf Resonanz, Wahrnehmung und Achtsamkeit. Welche Gefühle erzeugt die Musik? Was darf ausgedrückt werden?

### Vielfalt im Klang

Neben Improvisation nutzt die Musiktherapeutin auch musikalische Spiele,

Bewegungselemente, schon bekannte Lieder oder gemeinsames Songwriting. Die Sitzung, die meist 30 Minuten dauert, ist immer individuell zugeschnitten – je nach Entwicklungsstand, emotionaler Lage und Bedürfnis der Teilnehmenden. „Es gibt nicht das eine Konzept. Ich frage mich immer: Was braucht diese Person jetzt? Und was kann ich mit Musik dafür tun?“, erklärt Verena Volmer. Dabei spielt Erfahrung eine Rolle, aber auch Intuition. „Ich habe für jede Sitzung einen Plan und Ideen, mit denen ich in den Termin herein gehe. Von diesem Plan kann dann aber auch abgewichen werden, wenn der Moment etwas anderes erfordert. Diese Flexibilität ist in meiner Arbeit sehr wichtig. Ich möchte, dass die Kinder wirklich mit allem zu mir kommen können und das auch wissen. Dieser Raum ist für sie da und die Musik als Ressource auch.“

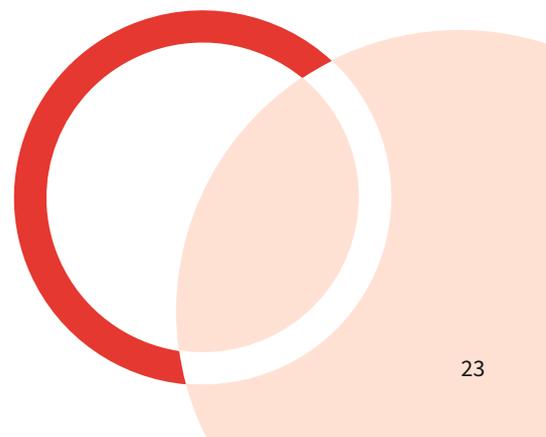
Aktuell betreut Verena Volmer wöchentlich mehrere Einzelsitzungen sowie zwei Gruppen. Besonders beliebt bei den Klient:innen: ein jährlich stattfindendes

Minikonzert im Musikraum. „Da zeigen sie, was sie möchten – eine kleine Improvisation, ein Lied, das ihnen etwas bedeutet. Ganz freiwillig, ohne Leistungsdruck.“ Denn eines ist Verena wichtig: Musiktherapie ist kein Auftrittstraining. „Es geht nicht ums Vorzeigen. Aber wenn jemand das Bedürfnis hat, gesehen zu werden – dann darf das auch sein“, erklärt sie.

Verena Volmer schafft mit ihrer Musiktherapie einen Raum der Möglichkeiten. Einen Ort, an dem jedes Gefühl seinen Klang finden darf – ganz ohne Noten, aber voller Bedeutung.

---

**Text & Fotos: Nicole Neuser**



**Vinzenz-Heim**

Kalverbenden 91, 52066 Aachen,  
Tel. 0241 6004-0, Fax 0241 6004-120  
info@vinzenz-heim.de  
https://vinzenz-heim.de  
https://vinzenz-von-paul-berufskolleg.de



Wir sind eine Einrichtung der Josefs-Gesellschaft gAG (JG-Gruppe).  
An **zehn Standorten der Städteregion Aachen aktiv**, bieten wir u. a. an:

- Wohnen für Kinder und Jugendliche
- Wohnangebot für Erwachsene:  
Besondere Wohnformen – Außenwohngruppen im Stadtbereich – Ambulant Betreutes Wohnen
- Vinzenz-von-Paul-Berufskolleg mit Internat
- Kurzzeitwohnangebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
- Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle (KoKoBe)
- Vinzenz-Gastronomie (www.vinzenz-gastronomie.de)

**BITTE VORMERKEN**

**Samstag, 24. Mai 2025**

Hausfest Anna-Roles-Haus

**Dienstag, 03. Juni 2025**

Grillabend für Ehrenamtliche

**Samstag, 14. Juni 2025**

JG-Fußballturnier in Köln

**Sonntag, 15. Juni 2025**

Sommerfest im Vinzenz-Heim

**Montag, 23. – Freitag, 27. Juni 2025**

Projektwoche Nachhaltigkeit

**Mittwoch, 2. Juli &**

**Donnerstag, 3. Juli 2025**

BTB-Fußballturnier

**Freitag, 4. Juli 2025**

BTB-Turnier - inklusiver Familientag

**Freitag, 11. Juli 2025**

Hausfest im Wilhelm-Rombach-Haus

**Donnerstag, 14. August 2025**

Eucharistiefeier zu Mariä Himmelfahrt

**Samstag, 30. August 2025**

Klenkes Sommerfest im Vinzenz-Heim

**Freitag, 12. September 2025**

Betriebsfest

**Freitag, 26. September 2025**

Hausfest und Jubiläumsfeier zum 20-jährigen Bestehen des Heinrich-Sommer-Hauses

**SOMMERFEST**

**SONNTAG, 15. JUNI 2025**  
**11 – 18 UHR**

- ➔ **Starke Stimmen aus Politik, Sozialwesen und Kirche im Sommer-Interview**
- ➔ **Bühnenprogramm & Spiel-/Mitmachangebote**
- ➔ **Live-Musik von den Rolling Bones**
- ➔ **120 Jahre Ausstellung Vinzenz-Heim**
- ➔ **Hunger? Ab zu Grillwurst, Eis & Kuchen!**

**Kommen Sie vorbei – Herzlich willkommen!**

Infos auf unserer Website

**WIR TRAUERN**



**Erik Haas**  
(Aegidius-Fog-Haus)  
verstorben am 26.11.2024

**Benjamin Piszczor**  
(Aegidius-Fog-Haus)  
verstorben am 13.04.2025

**IHRE SPENDE KOMMT AN!**

**Spendenkonto:**  
Josefs-Gesellschaft e.V.,  
Darlehnskasse Münster

**Verwendungszweck:**  
Vinzenz-Heim Aachen

**IBAN** DE06 4006 0265 0003 6855 01  
**BIC** GENODEM1DKM

**JETZT SPENDEN DANKE!**

**IMPRESSUM**

Herausgeber: Josefs-Gesellschaft gAG – Vinzenz-Heim Aachen.  
Autor:innen: Jan Blankenagel, Margret Dederichs, Anna-Carolina Golzheim, Christiane Gülpen (v. i. S. d. P.), Nora Habbel, Stephanie Holland, Anne Laumen, Nicole Neuser, Barbara Offermanns, Svenja Pesch, Heinz-Josef Scheuevens, Achim Steinbusch, Constantin Walter.  
Bildnachweise: Wenn nicht anders angegeben: Vinzenz-Heim Aachen.  
Realisation: Columbine Stuhlmann, crossmedia-DESIGN, Aachen.  
Druck: frank druck+medien GmbH & Co. KG. Aachen, Mai 2025